SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

XXIII.

Programm

des

Stadtgymnasiums zu Stettin

Ostern 1892.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor *Hugo Lemcke.*

STETTIN.
Druck von Herrcke & Lebeling.
1892.

1892. Progr.-Nr. 142.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

Lehrgegenstände.	Ia	Ib 1.	Ib 2.	IIa 1.	IIa 2.	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
Deutsch	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	39
Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	146
Griechisch	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	74
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	40
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	53
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	64
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Physik	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Chorsingen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16

Fakultativer Unterricht.

Hebräisch	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4

B. Vorschule.

Lehrgegenstände.	1		2		3		Sa.
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
Religionslehre	3	3	3	3	3	3	9
Schreiblesen	—	—	—	—	7	7	7
					2	3	5
Deutsch und Lesen	8	8	8	8	1	—	17
Geographie	1	1	—	—	—	—	1
Rechnen	5	5	4	4	2	2	11
	—	—	—	—	3	3	6
Schreiben	4	4	4	4	—	—	8
Singen	1	1	—	—	—	—	2

*) In 3 gilt diese Verteilung nur für den Sommer, im Winter tritt Coet. M. in die Stunden für Cöet. O. ein und umgekehrt. Jeder der beiden Coeten erhält in 6 Stunden (3 Rechnen und 3 bezw. 2 Schreiblesen nebst 1 Deutsch) von dem andern getrennt Unterricht.

2. Verteilung der Lektionen unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1891|92.

No.	Namen.	Ord.	Prima. a.	Prima. b. 1	Prima. b. 2	Sekunda. a. 1	Sekunda. a. 2	Sekunda. b. O.	Sekunda. b. M.	Obertertia. O.	Obertertia. M.	Untertertia. O.	Untertertia. M.	Quarta. O.	Quarta. M.	Quinta. O.	Quinta. M.	Sexta. O.	Sexta. M.	Vorschule.	Sa.
1	Direktor **Lemcke**	Ia.	6 Griechisch 3 Geschicht.	2 Horaz																	11
2	Professor Dr. **Jonas**	IIb. M.	2 Religion 3 Deutsch	2 Relig. 3 Dtsch.		(4 Hebräisch)			6 Latein												20
3	Professor Dr. **Herbst**		8 Latein		3 Dtsch. 6 Grch.	3 Gesch.															20
4	Oberlehrer Dr. **Eckert**	Ib. 1		6 Latein		7 Grch.						7 Griechisch									20
5	Oberlehrer Dr. **Blümcke**	IIb. O.		3 Gesch.				2 Deutsch 8 Latein 3 Geschicht.		2 Deutsch 3 Geschichte											21
6	Oberlehrer Dr. **Rühl**	Ib. 2		6 Grch.	8 Latein		2 Dtsch. 2 Vergil	(6 Turnen)													24
7	Oberlehrer **Jahr**	IIa. 1				8 Latein	7 Grch.		2 Deutsch 3 Geschicht.												20
8	Ordentl. Lehrer Dr. **Schweppe**	IIIa. M.	2 Französ.	2 Franz.		2 Franz.		(4 Englisch)			7 Latein 2 Französ.	2 Französ.									21
9	Ordentl. Lehrer **Modritzki**	IIIb. M.							2 Französ.				9 Latein 2 Französ.		5 Französ.		4 Französ.				22
10	Ordentl. Lehrer **Gaebel**	IIa. 2			3 Gesch.		6 Latein 3 Gesch.				3 G. u. Ggr.		7 Griechisch								22
11	Ordentl. Lehrer **Priebe**	V. M.									2 Religion 2 Ovid	2 Religion				4 Französ.	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein				23
12	Ordentl. Lehrer Dr. **Sydow**	IIIa. O.						7 Griechisch		9 Latein 7 Griechisch											23
13	Ordentl. Lehrer Dr. **Krause**		4 Mathem. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm.															22
14	Ordentl. Lehrer Dr. **Bornemann**	IV. M.			2 Relig.	2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig.	2 Religion							2 Religion 2 Deutsch 9 Latein						23
15	Ordentl. Lehrer **Voges**	IV. O.			2 Franz.		2 Franz.	2 Französ.		2 Französ.	(2	Englisch)		9 Latein 5 Französ.							24
16	Ordentl. Lehrer Dr. **Rusch**	IIIb. O.							2 Religion 2 Vergil	2 Religion	7 Griechisch	2 Deutsch 9 Latein									24
17	Ordentl. Lehrer Dr. **Gülzow**					2 Physik	2 Physik		4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturk.		3 Mathem. 2 Naturk.	2 Naturk.			2 Naturk.				24
18	Hülfslehrer **Wolff**						4 Mthm.	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturk.		3 Mathem. 2 Naturk.		4 Mathem.							24
19	Hülfslehrer **Schultz**	VI. M.												2 Religion 2 Deutsch		2 Religion			3 Religion 3 Deutsch 9 Latein 3 G. u. Ggr.		24
20	Hülfslehrer Dr. **Helbing**	V. O.							7 Griechisch			3 Geschichte				2 Deutsch 3 G. u. Ggr. 9 Latein					24
21	Hülfslehrer **Timm**	VI. O.									2 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch					3 Religion 3 Deutsch 9 Latein 3 G. u. Ggr.			24
22	Hülfslehrer **Boldt**												3 Geschichte	4 G. u. Ggr.	4 G. u. Ggr.		3 G. u. Ggr.				14
23	Lehrer **Reimer**											(8 Turnen)			4 Mathem. 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreiben		4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.		30
24	Prob. **Dreist**								(2 Vergil 2 Deutsch 2 Homer)				(2 Latein 2 Geschicht. 2 Deutsch)								6
25	Prof. Dr. **Lorenz**		(2 Chorsingen)													2 Singen	2 Singen				6
26	Zeichenlehrer **Kugelmann**		(4 fakultatives Zeichnen)											2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	I. O. | I. M. | II. O. | II. M. | III.	16
27	Vorschullehrer **Brust**	1															4 Rechnen 2 Schreiben			22		28
28	Vorschullehrer **Ganske**	2																	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	20	28
29	Vorschullehrer **Treu**	3																2 Schreiben 2 Singen			28

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

In der Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen ist keine Veränderung eingetreten; es wird daher genügen, wenn auf die im Programme von 1887 gegebenen Nachrichten verwiesen wird. Die Veränderungen in der Verteilung der Ordinariate und Lehrstunden ergeben sich aus den beiden voraufgehenden Übersichten.

Gelesen wurden:

In **Oberprima, Lateinisch** im Sommer: Tacitus Annal. I u. II; Horatius Od. II, Epist. I. Auswahl; im Winter: Cicero Orator I, Livius IX (privatim) Tacitus Germania (cursorisch), Horatius Od. III, Epist. II, 1 u. 3. — **Griechisch** im Sommer: Thucydides VI und VII; Homer Ilias XIII—XVIII (zur Hälfte privatim); im Winter: Sophokles Antigone, Plato Phaedo mit Auswahl, Homer Ilias XIX—XXIV (zur Hälfte privatim). — **Französisch** im Sommer: Descartes, discours de la méthode; Xavier de Maistre, le lépreux de la cité d'Aoste (privatim); im Winter: Molière, le Misanthrope; Souvestre, un philosophe sous les toits (privatim).

In **Unterprima, Lateinisch** im Sommer: Cicero Tusculanae disp. I, ausgewählte Briefe; Horatius Od. II und ausgewählte Satiren; im Winter: Cicero pro Sestio, ausgewählte Briefe; Horatius Od. III und ausgewählte Satiren. — **Griechisch** im Sommer: Plato Criton; Homer Ilias I—VI; im Winter: Demosthenes Philipp. I—III; Sophokles Philoctet; Homer Ilias VII—XII. — **Französisch** im Sommer: Mignet, histoire de la terreur; Anthologie des poëtes français (privatim); im Winter: Molière, l'Avare; Barante, histoire de Jeanne d'Arc;

In **Obersekunda, Lateinisch** im Sommer: Cicero pro Archia, pro rege Deiotaro; Livius VII; Vergil Aeneis VI, VII; im Winter: Cicero pro Roscio Amerino, Livius VIII, Brandt Ecloge poëtarum, Auswahl. — **Griechisch** im Sommer: Herodot VII, Odyssee IX—XI; im Winter: Lysias in Eratosthenem, in Agoratum u. kl. Reden; Homer Odyssee XII—XIV und XXI—XXIV (privatim). — **Französisch** im Sommer: Thiers, Campagne d'Italie en 1800; im Winter: Scribe et Legouvé, les doigts de fée.

In **Untersekunda, Lateinisch** im Sommer: Cicero in Catilinam I—III; Vergil Aeneis I; im Winter: Livius XXI, Vergil Aeneis II; Curtius III, IV (privatim). — **Griechisch** im Sommer: Xenophon Anabasis III, IV; Homer Odyssee IV; im Winter: Xenophon Hellenika I, II; Homer Odyssee V, VI. — **Französisch** im Sommer: Michaud, histoire des croisades; im Winter: Souvestre, au coin du feu.

Im **Englischen** wurde gelesen: in Klasse I, im Sommer: Dickens, a Christmas carol; im Winter: Macaulay, Lord Clive, daneben Gedichte aus Gesenius, a book of English poetry. — In Klasse II: Marryat, the settlers in Canada.

Themata der deutschen Aufsätze.

In **Oberprima.** Im Sommer: Das Daimonion des Sokrates und der kategorische Imperativ des Immanuel Kant. — Welcher Gattung der Poesie sind Klopstocks Wingolflieder beizuzählen? — Sokrates und Moses welches Temperaments? — Welche Wirkung beabsichtigte Gellert mit seinen Fabeln? welche Lessing? welcher Mittel bedienten sich beide Dichter zur Erreichung der Wirkung? — Aller Anfang ist schwer. — Im Winter: Die drei Welten, welche Goethe in seinem epischen Gedicht „Hermann und Dorothea" zur Anschauung bringt. — Der unglückliche Ausgang der Werbung Tassos um die Freundschaft Antonios. — Die drei einleitenden Dichtungen zu Goethes „Faust" und ihre Bedeutung. — Wie entwickelt sich in den jungen Jahren die Liebe zum Vaterlande? wie wird sie sich in den reiferen Jahren äussern? —

In **Unterprima 1.** Im Sommer: Verstand und Vernunft, verständig und vernünftig. — Photographie und Malerei, Maler und Photograph. — Gesetzt, die Künstler der Laokoongruppe haben nach Vergil gearbeitet, worin sind sie ihm gefolgt, worin von ihm abgewichen, welches waren die Gründe ihres Verfahrens? (Klassenarbeit.) — Kaulbachs Gemälde „die Zerstörung Jerusalems durch Titus", beurteilt nach Lessings Laokoon. — Die Exposition in Lessings Drama „Nathan der Weise". — Im Winter: Wahrheit und Unwahrheit der Askese. — Welche Erleuchtung erfährt Orest in seinem Traumgesicht, wie ist dieses innerlich vorbereitet, wie heiligt sie sein weiteres Handeln? — Macbeth, beurteilt nach dem Gewissen und Geschmack.

In **Unterprima 2.** Im Sommer: Aus der Geschichte der deutschen Sprache. — Den schlechten Mann muss man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. — Durfte sich Sokrates dem ungerechten Urteil entziehen? — Das Eingreifen der Götter in (den ersten fünf Büchern) der Ilias. — Welche Mängel hat Lessings „Nathan" und durch welche Vorzüge werden dieselben aufgewogen? — Im Winter: Eine Episode der Ilias. — Wie verhält sich Goethes Iphigenie zu der des Euripides? — De mortuis nil nisi bene. — Die Fabel in Schillers Turandot und deren Behandlung. — Wie erklärt Corneille die tragische Katharsis, wie Lessing?

In **Obersekunda 1.** Im Sommer: Die Peripetie im ersten Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans". — Was versteht Lessing unter dem prägnantesten Moment? Nachzuweisen an Schillers „Taucher". (Klassenarbeit.) — Der Fischer und der Alpenjäger (eine Vergleichung). — Der Höhepunkt der Handlung und die Peripetie in Shakespeares „Julius Caesar". — Schillers Gedicht „das verschleierte Bild von Sais" und die alttestamentliche Erzählung vom Sündenfall. (Klassenarbeit.) — Im Winter: Jeder ist seines Glückes Schmied. — Worin ist die Einheit der Handlung in Schillers Piccolomini zu suchen? — Bei welchen Gelegenheiten scheinen höhere Mächte Wallensteins Handlungen zu beeinflussen und mit welchem Erfolge? — Wie beurteilt Lessing seine eigene dichterische Befähigung? — Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

In **Obersekunda 2.** Im Sommer: Das Lied an die Freude nach seiner Entstehung und seinem Inhalt. — Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. — Die Elegie auf den Tod eines Jünglings, ein Produkt der Sturm- und Drangperiode. — Theodor Körner, das Ideal eines vaterlandsliebenden Jünglings. — Die Worte in Schillers Spaziergang „Da gebieret das Glück dem Talent die göttlichen Kinder, von der Freiheit gesäugt wachsen die Künste der Lust" sollen aus dem Zusammenhang erklärt werden. (Klassenarbeit.) — Im Winter: Die Bürger in Wallensteins Lager. — Die Vorgeschichte zum Wallenstein nach den ersten Akten der Piccolomini. — Leben und Charakter des Obersten Butler. (Klassenarbeit.) — Gut verloren, Wenig verloren; Ehre verloren, Viel verloren; Mut verloren, Alles verloren. — Hat Lessing recht, wenn er sagt, er fürchte, dass die deutsche Bühne mehr eine verderbte als eine werdende sei?

Untersekunda. Osterabteilung. Im Sommer: Charakteristik des Thibaut. — Die Personen in Goethes „Sänger" und Uhlands „des Sängers Fluch". — Wie gerät Johanna in Schuld und wie sühnt sie dieselbe? — Welche Bilder findet Aeneas im Tempel der Juno? — Schilderung einer Feuersbrunst im Anschluss an Schillers „Glocke". — Im Winter: Wie findet Aeneas die im Entstehen begriffene Stadt der Dido vor? — Mut zeiget auch der Mameluck, Gehorsam ist des Christen Schmuck. — Tellheim und Riccaut. — Wie kann man den Krieg mit einem Gewitter vergleichen? — Hannibals Alpenübergang.

Untersekunda. Michaelisabteilung. Im Sommer: Die Aussicht vom Birnbaum in Goethes „Hermann und Dorothea". — Was erfahren wir aus dem Prolog über Johanna und ihr Leben in der Heimat? — Die Friedensrede der Königin Isabeau an die englischen Heerführer Talbot und Lionel und an den Herzog von Burgund. — Die Lage der Maria Stuart, wie sie sich aus dem ersten Akt des Schillerschen Dramas ergiebt. — Welche Schuld hat nach Schillers Darstellung Johanna d'Arc auf sich geladen, und wie zeigen sich die Wirkungen dieser Schuld? (Klassenarbeit.) — Im Winter: Welche Entschuldigungsgründe finden wir im „Wilhelm Tell" für die Ermordung Gesslers? — Wie schildert uns der Dichter den Edelmut Tellheims im ersten Akt der „Minna von Barnhelm"? — Riccaut de la Marlinière, Charakteristik nach dem 4. Akt der „Minna von Barnhelm". — „Minna von Barnhelm" ein Spiegel der Zeit während des 7jährigen Krieges und nach demselben. — Inwiefern kann man aus dem 5. Buch der Odyssee beweisen, dass das Beiwort des Odysseus πολύτλας ein berechtigtes ist?

Die Aufgaben für die Reifeprüfung.

Zu Michaelis 1891.

Im **Deutschen**: Welche Wirkung beabsichtigte Gellert mit seinen Fabeln? welche Lessing? welcher Mittel bedienten sich beide Dichter zur Erreichung ihrer Absichten?

Im **Griechischen**: Plato Symposion cap. XXXII.

In der **Mathematik**: 1. Von einem Punkte ausserhalb eines Kreises K eine Sekante PXY nach dem Kreise so zu ziehen, dass das Rechteck aus dem äussern und innern Abschnitt PX. XY gleich einem gegebenen Quadrat K^2 ist. — 2. Von einem Sehnenviereck ABCD sind die Seiten $AB = a$, $BC = b$, die Diagonale $BD = f$ und der Winkel $DAB = \alpha$ gegeben. Wie gross sind die fehlenden Seiten? Beispiel: $a = 60$ m; $b = 22{,}5954$ m; $f = 72$ m; $\alpha = 81^\circ\ 13'\ 6{,}6''$. — 3. Wie verhalten sich die Oberflächen derjenigen drei Kugeln zu einander, von denen die erste um ein reguläres Oktaeder beschrieben ist, die zweite die Kanten desselben berührt und die dritte in das Oktaeder beschrieben ist? — 4. Eine Leibrente von 800 M. ist durch einen Einsatz von 12,332 M. bei 3% Zinsen erworben; wie gross wurde die Lebensdauer des Rentners geschätzt?

Zu Ostern 1892.

Im **Deutschen**: Wie entwickelt sich in den jungen Jahren die Liebe zum Vaterland? wie wird sie sich in den reiferen Jahren äussern?

Im **Griechischen**: Demosthenes de falsa legatione 258—262.

In der **Mathematik**: 1. In das Dreieck ABC ein Parallelogramm von gegebenem Inhalt K^2 so zu zeichnen, dass es mit ihm den Winkel β gemein hat. — 2. In einem Dreiecke sind die Winkel gegeben und das Rechteck aus den Abschnitten, welche auf der einen Höhe durch die beiden andern gebildet werden, gleich einem Quadrat K^2. Wie gross ist der Halbmesser des umgeschriebenen Kreises? Beispiel: $\alpha = 51^0\ 27'\ 41''$; $\beta = 63^0\ 52'\ 3''$; $K^2 = 950{,}46$ qm. — 3. Man drücke das Verhältnis der beiden Abschnitte, in welche eine Kugel durch die Ebene des n Breitengrades zerlegt wird, in Zahlen aus. Beispiel: $n = 30$. — 4. $x + y + xy = -45$; $x^2y + xy^2 = -250$.

Im **Hebräischen**: Exodus 19,1—6.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein evangelischer Schüler befreit gewesen.

Den jüdischen Schülern der oberen Klassen ist fakultativ von dem Rabbiner Herrn Dr. Vogelstein zusammen mit Schülern anderer hiesiger Gymnasien und Realgymnasien in einer Stunde wöchentlich Religionsunterricht erteilt worden.

Technischer und fakultativer Unterricht.

a. Im Turnen.

Im Sommer teils Riegen-, teils Klassenturnen.

225 Schüler aus den Klassen I—III b turnten in 18 Riegen unter Vorturnern auf dem Turnplatz in der deutschen Strasse. — 2 Std. — Vorher jedesmal $^1/_2$ Std. Vorturner-Unterricht. — Oberlehrer Dr. Rühl. Im ersten Vierteljahr wegen Erkrankung vertreten. Nach dem Turnen fakultatives Spiel unter Aufsicht der Turnlehrer, jedesmal $1^1/_2$ Std.

Turnmärsche wurden klassenweise, teils halbtägige, teils eintägige, unternommen.

Die Schüler der Klassen III b—VI turnten in 3 Abteilungen in der Turnhalle resp. auf dem anstossenden Platz je 2 Std. — Lehrer Reimer.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI
				O.	M.	M.	O.	O.	M.	O.	M.	O.	M.
Abteilung				I			II			III		IV	
Zahl der Schüler							24	18	32	22	27	19	22
Zahl der Turnenden	23	26	41	50	55	30	20	16	28	21	25	18	20
Zahl der Dispensierten							4	2	4	1	2	1	2

Im Winter Turnen in 8 Abteilungen (dazu einmal in der Woche Kürturnen. Abteilung I turnte wöchentlich 1 Std. in der städtischen Turnhalle in der Bellevuestrasse, Abteilung II und III je 1 Std. ebendaselbst und 1 Std. in der Turnhalle des Schiller-Realgymnasiums. Die übrigen je 2 Std. in der Turnhalle des Schiller-Realgymnasiums. Abteilung I—IV Oberlehrer Dr. Rühl, Abteilung V—VIII Lehrer Reimer.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.
				O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
Abteilung	I		II	III		IV		V		VI		VII		VIII		
Zahl der Schüler	31	36	52	25	30	41	28	27	25	25	27	23	19	24	24	**437**
Zahl der Turnenden	20	26	44	23	19	36	24	22	22	22	26	21	18	21	23	**367**
Zahl der Dispensierten	11	10	8	2	11	5	4	5	3	3	1	2	1	3	1	**70**

Unter den Dispensierten sind 4 wegen Tanzstunden, 9 wegen zu grosser Entfernung vom Turnunterricht befreit, alle übrigen wegen Erkrankungen und zwar Magenleiden, Lungenschwäche, Herzklopfen, Asthma, Ohrensausen, Augenentzündungen, Stiche, Brüche (2), Fuss- und Handverstauchungen, Überbein.

b. Im Gesang.

Aus den Schülern der Klassen I—V war ein Gesangchor gebildet, der in 2 Stunden wöchentlich unter Leitung des Musikdirektors Professor Dr. Lorenz übte. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug

aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	Sa.
im Sommerhalbjahr	6	14	7	9	14	20	25	16	**111**
im Winterhalbjahr	4	8	6	6	7	13	21	16	**81**

c. Im fakultativen Zeichnen.

Es bestanden 2 Abteilungen, von denen die erste vorzugsweise die Schüler von Ia—IIb, die zweite diejenigen von IIIa—IIIb umfasste; jede derselben erhielt 2 Stunden wöchentlich Unterricht durch den Zeichenlehrer Kugelmann.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	Sa.
im Sommerhalbjahr	7	—	6	7	7	13	**40**
im Winterhalbjahr	3	2	4	3	10	11	**33**

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 20, im Winter 12 Schüler.

Hebräischer Unterricht.

An dem hebräischen Unterricht, welcher in 2 Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich von dem Professor Dr. Jonas erteilt wurde, beteiligten sich

aus	Ia	Ib	IIa	IIb	Sa.
im Sommerhalbjahr	4	1	2	12	**19**
im Winterhalbjahr	6	1	5	5	**17**

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 4, im Winter 5 Schüler.

Englischer Unterricht.

Für den englischen Unterricht bestanden 3 Abteilungen. Die erste und zweite wurden von dem o. L. Dr. Schweppe, die dritte von dem o. L. Voges in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	—	2	10	18	25	**55**
im Winterhalbjahr	—	5	10	7	12	**34**

Die erste Abteilung umfasste im Sommer 16, im Winter 12, die zweite 16 bezw. 12, die dritte 38 bezw. 19 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium 1. Februar 1892.

Ferienordnung für das Jahr 1892.

1. Osterferien:	Schulschluss:	Sonnabend, 2. April, mittags.	Schulanfang:	Donnerstag, 21. April, früh.
2. Pfingstferien:	„	Freitag, 3. Juni, mittags.	„	Donnerstag, 9. Juni, früh.
3. Sommerferien:	„	Sonnabend, 2. Juli, mittags.	„	Dienstag, 2. August, früh.
4. Michaelisferien:	„	Freitag, 30. Sept., mittags.	„	Dienstag, 11. Oktober, früh.
5. Weihnachtsferien:	„	Mittwoch, 21. Dezbr., mittags.	„	Donnerstag, 5. Januar 1893, früh.

Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Abiturienten, die das Maschinenfach studieren wollen, um später in den Staatsdienst zu treten, müssen vor Eintritt in die technische Hochschule einen praktischen Kursus als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion durchmachen (nicht bei einer Privatanstalt).

Königl. Staatsministerium,

betr. die Anderung der Berechtigungen der höheren Lehranstalten.

Die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda bestandene Prüfung werden als Erweise ausreichender Schulbildung anerkannt:

Für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus (Reife für Prima) erforderlich war.

Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung sein Bewenden.

Für die Zulassung zur Prüfung als öffentlicher Landmesser genügt die Abschlussprüfung der Untersekunda in Verbindung mit dem Nachweis des erfolgreichen einjährigen Besuchs einer anerkannten mittleren Fachschule.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Donnerstag den 9. April. Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 15. September 1891 und am 18. März 1892, beide unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- u. Provinzial-Schulrats Dr. Wehrmann. Bei der ersten erhielten 12 Schüler die Reife, darunter Max Felsch und Johannes Junker ohne mündliche Prüfung, bei der zweiten Prüfung 17 Schüler, von denen Johannes Meyer, Fritz Zeglin, Richard Kunze, Karl Joerss, Max Meyer, Franz Rollin, Ernst Jahn von der mündlichen Prüfung befreit wurden. Das Nähere ergiebt sich aus der unter IVa zusammengestellten Übersicht.

Die Gedenkfeiern für die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in Gemässheit des Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juli 1888 begangen, die Körnerfeier am 23. September durch Redeakt, Gesang und Deklamation der Schüler, die Sedanfeier, wie früher, durch ein öffentliches Schauturnen und Turnspiel, das, mit Gesang eingeleitet, mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm II. schloss. Bei der Geburtstagsfeier Sr. Majestät hielt der o. L. Dr. Gülzow die Festrede. Der Nachmittag vereinigte die Direktoren u. Lehrer der fünf Stettiner Gymnasien zu einem gemeinsamen Festmahl. Des Amos Comenius und seiner Verdienste um die Schule gedachte an seinem Gedenktage der Probekandidat Dreist.

Krankheit und andere Behinderung von Lehrern verursachten auch in dem abgelaufenen Schuljahr mancherlei Vertretungen, so mussten, von anderen geringfügigen Unterbrechungen abgesehen, der Oberlehrer Dr. Rühl wegen schwerer Erkrankung für das ganze erste Vierteljahr ausscheiden. Zu unserer Freude trat er nach den grossen Ferien neugekräftigt und mit ganzer Frische wieder ein. Vertretung übernahmen die Amtsgenossen, in deren frei werdende Stunden der G.-L. Boldt und Probekandidat Dreist einrückten. Im April musste ausserdem der Oberlehrer Dr. Blümcke, im Mai der G.-L. Timm, im Juni der Lehrer Reimer, im August der o. L. Dr. Gülzow und der Unterzeichnete, im September der o. L. Dr. Bornemann, im Oktober der G.-L. Dr. Boldt, im November der o. L. Dr. Gülzow, im Dezember der o. L. Priebe u. o. L. Dr. Sydow, der letztere auch im Januar, im Februar die o. L. Dr. Bornemann und Dr. Gülzow, im März als Geschworener der o. L. Gaebel, ausserdem der Prof. Dr. Jonas auf mehrere Tage und schliesslich der Unterzeichnete am Schluss des Schuljahres beinahe 3 Wochen lang vertreten werden.

Todesfälle haben wir auch diesmal nicht zu beklagen gehabt, obwohl der Gesundheitszustand in einigen Klassen zeitweise kein guter war und viele Schulversäumnisse dadurch entstanden sind.

Veränderungen in dem Bestande des Lehrer-Kollegiums sind nicht zu verzeichnen. Als Probekandidat trat zu Ostern 1891 der Schulamtskandidat Reinhardt Dreist aus Stettin ein. Dem Oberlehrer Dr. Heinrich Eckert wurde der Professor-Titel verliehen.

Die zweitägige Turnfahrt der oberen Klassen (Ia bis IIa) fiel diesmal wegen der Krankheit des Oberlehrers Dr. Rühl aus, dagegen wurden von diesen Klassen einzeln, ebenso wie von den übrigen, Spaziergänge von halbtägiger oder eintägiger Dauer in die nähere Umgebung unternommen.

Bei der Entlassung der Abiturienten sprach zu Ostern d. J. Richard Kunze über die drei einleitenden Dichtungen zu Goethes Faust und ihre Bedeutung.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1891/92.

	A. Gymnasium.														
	Ia	Ib	IIa	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	26	37	53	38	25	39	22	33	23	26	28	21	26	23	18	438
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1890/1	15	—	5	9	—	1	—	—	—	2	2	2	2	3	1	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	21	19	21	24	—	25	—	19	—	16	—	17	—	15	—	179
Zug. durch Überg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	—	8	2	13	—	6	—	5	2	4	—	3	43
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	—	1	4	2	4	6	2	2	2	1	5	1	31
4. Frequenz a. Anf. d. Schuljahres 1891/2	32	35	51	24	34	31	35	23	35	18	33	21	27	20	22	441
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	6
6. Abgang im Sommersemester	12	4	6	14	—	—	1	4	3	—	3	1	—	1	1	47
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	11	15	21	—	30	—	26	—	23	—	26	—	17	—	19	178
Zug. durch Überg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	—	—	5	—	7	—	7	—	—	1	5	—	25
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	2	—	4	3	1	2	—	1	—	1	—	5	22
8. Frequenz a. Anfang d. Wintersemesters	31	37	52	26	30	40	29	27	25	25	27	23	19	24	24	439
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1892 . . .	31	36	52	26	30	39	28	28	25	25	27	23	18	23	24	435
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	19,6	18	17	15,9	15,8	15	14,7	14,1	13,6	12,6	12,1	11,9	11,1	10,3	10	

	B. Vorschule.						
	1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	18	16	13	7	6	11	71
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1890/1	1	—	2	—	1	—	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	11	—	5	—	—	—	16
Zug. durch Überg. i. d. Wechsel-Coetus . .	—	2	—	1	—	—	3
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	1	2	2	1	13	1	20
4. Frequenz am Anf. des Schuljahres 1891/92	12	20	7	9	13	12	73
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	8	—	9	—	—	17
Zug. durch Überg. in den Wechsel-Coetus	1	—	—	—	3	—	4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	2	2	1	2	2	16	25
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	15	10	8	11	18	16	78
9. Zugang im Wintersemester	1	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	1	—	—
11. Frequenz am 1. Oktober 1892	16	9	9	11	17	16	78
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . .	9,3	8,9	8,4	7,7	7,3	6,5	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.							b) Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	396	5	—	40	290	151	—	65	—	2	6	71	1	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	389	6	2	42	299	140	—	68	1	1	8	71	6	1
3. Am 1. Februar 1892	385	6	2	42	297	138	—	66	1	1	10	72	5	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten zu Ostern 1891 29 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 9
„ „ „ Michaelis 1891 34 „ „ „ „ „ „ „ „ 13
Summa 63 Schüler. Summa 22

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Zu Michaelis 1891:

No. 343. Kurt Selcke, geb. 6. 3. 73 zu Pasewalk, ev. Konf., Sohn eines Zimmermstrs. zu Pasewalk, war 5½ Jahre auf dem Gymnasium u. 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.

„ 344. Johann Lass, geb. 24. 6. 70 zu Stolzenburg, Kr. Ückermünde, ev. Konf., Sohn eines Bauerhofsbesitzers zu Stolzenburg, war 6½ Jahre auf dem Gymnasium u. 2½ Jahre in Prima, studiert Philologie.

„ 345. Franz Wendt, geb. 1. 1. 72 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines † Kaufmanns zu Stettin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium u. 2 Jahre in Prima, studiert Baufach.

„ 346. Adolf Back, geb. 11. 4. 73 zu Pasewalk, jüd. Konf., Sohn eines Kaufmanns zu Pasewalk, war 2 Jahre auf dem Gymnasium u. 2 Jahre in Prima, studiert Philosophie.

„ 347. Max Felsch, geb. 7. 7. 72 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines † Kaufmanns zu Stettin, war 10½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Baufach.

„ 348. Georg Sommermeyer, geb. 22. 3. 72 zu Götschendorf, Kr. Templin, ev. Konf., Sohn eines Gutsbesitzers zu Götschendorf, war 2 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Elektrotechnik.

„ 349. Johannes Junker, geb. 1. 11. 71 zu Halle a./S., ev. Konf., Sohn eines Ober-Post-Dir.-Sekret. zu Stettin war 9¾ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, erwählte den Postdienst.

„ 350. Otto Stange, geb. 24. 12. 72 zu Plöwen, Kr. Randow, ev. Konf., Sohn eines Zimmermeisters zu Stettin, war 4½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Rechte.

„ 351. Franz Krüper, geb. 14. 4. 71 zu Ückermünde, ev. Konf., Sohn eines Ziegeleibesitzers zu Ückermünde, war 2½ Jahre auf dem Gymnasium und 2½ Jahre in Prima, studiert Medizin.

„ 352. Paul Braun, geb. 16. 10. 71 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines Kaufmanns zu Stettin, war 11 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Rechte.

„ 353. August Linde, geb. 10. 12. 70 zu Woltin, Kreis Greifenhagen, ev. Konf., Sohn eines Bauerhofsbesitzers zu Woltin, war 10½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Theologie.

„ 354. Julius Goetze, *) geb. 12. 4. 71 zu Schönfeld, Kreis Randow, jüd. Konf., Sohn eines Rendanten zu Stettin, war ¾ Jahr auf dem Gymnasium und ¾ Jahr in Prima, studiert Medizin.

Zu Ostern 1892:

No. 355. Johannes Meyer, geb. 4. 3. 74 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines Kaufmanns zu Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.

„ 356. Fritz Zeglin, geb. 3. 4. 74 zu Senftenberg, Kr. Kalau, ev. Konf., Sohn eines † Gerichtssekretärs zu Stettin, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Rechte studieren.

„ 357. Richard Kunze, geb. 19. 11. 73 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines Musikdirektors zu Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Philologie studieren.

*) Hat vorher an dem hiesigen Schiller-Real-Gymnasium die Reife erworben.

No. 358. Karl Joerss, geb. 25. 4. 72 zu Arnswalde, ev. Konf., Sohn eines Tischlermeisters zu Arnswalde, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will in den Reichs-Postdienst treten.

„ 359. Max Meyer, geb. 26. 10. 72 zu Gottberg, Kr. Pyritz, ev. Konf., Sohn eines Pastors zu Gottberg, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.

„ 360. Albrecht Bethe, geb. 25. 4. 72 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines Sanitätsrats zu Stettin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Naturwissenschaft studieren.

„ 361. Franz Rollin, geb. 26. 7. 71 zu Arnswalde, ev. Konf., Sohn eines Bäckermeisters zu Stettin, war 7 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.

„ 362. Otto Knüppel, geb. 3. 5. 70 zu Altdamm, ev. Konf., Sohn eines Pastors zu Altdamm, war 11½ Jahre auf dem Gymnasium und 3 Jahre in Prima, will Medizin studieren.

„ 363. Otto Tietz, geb. 17. 6. 72 zu Friedrichsberg, Kr. Naugard, ev. Konf., Sohn eines Lehrers zu Friedrichsberg, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.

„ 364. Paul Schenke, geb. 5. 12. 72 zu Greifswald, ev. Konf., Sohn eines † Haupt-Steuer-Amts-Assistenten zu Stettin, war 4 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.

„ 365. Wilhelm Rahn, geb. 28. 3. 71. zu Rohrsdorf, Kreis Greifenhagen, ev. Konf., Sohn eines Gutsbesitzers zu Rohrsdorf, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.

„ 366. Karl Masskow, geb. 17. 9. 70 zu Strasburg U./M., ev. Konf., Sohn eines † Hauptlehrers zu Strasburg U./M., war 3½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will das Baufach studieren.

„ 367. Paul Treu, geb. 21. 5. 73 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines Gymn.-Vorschullehrers zu Stettin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Rechte studieren.

„ 368. Ernst Jahn, geb. 28. 5. 74 zu Stettin, ev. Konf., Sohn eines † Kaufmanns zu Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Offizier werden.

„ 369. Erich Milentz, geb. 1. 2. 72 zu Werden a./Ruhr, ev. Konf., Sohn eines Strafanstalts-Direktors zu Lüneburg, war 4 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Offizier werden.

„ 370. Eduard Zenker, geb. 20. 8. 69 zu Königslutter in Braunschweig, ev. Konf., Sohn eines Sanitätsrats zu Bergquell, Kreis Randow, war 7 Jahre auf dem Gymnasium und 2½ Jahre in Prima, will Medizin studieren.

„ 371. Siegmar Glaser, geb. 8. 11. 73 zu Gollnow, jüd. Konf., Sohn eines Kaufmanns zu Gollnow, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Haupt-Bibliothek.

I. **Fortsetzungen und Ergänzungen:** Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Allgemeine deutsche Biographie. — Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin von Sachsen. — Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, V. — Jahrbuch der Erfindungen, 27. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, XII. — Herders Sämtliche Werke. Herausgegeben von B. Suphan. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Litterarisches Centralblatt für Deutschland. — Journal de mathématiques élémentaires et spéciales. — Nouvelles annales de mathématiques. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Jahrgang XII. — Dronke, Geographische Zeichnungen, Lfg. 3. — Taine, Entstehung des modernen Frankreichs, Bd. III. Abt. 1. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, IV und V. — Siegwart, Logik, Bd. 2. — Rauber, Urgeschichte der Menschen, Bd. 1. — Goedeke, Grundriss der deutschen Dichtung, Bd. IV. Abt. 1.

II. Neu-Anschaffungen: Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Schultz, Alltagsleben einer deutschen Frau. — Stenzler, Lindner, Landwehr, Lehr- und Lesebuch der Geschichte für die unteren Klassen. — Rott, Heimatskunde. — Schmidt und Floss, Germanisches Märchen- und Sagenbuch. — M. Terentii Varronis rerum rusticarum libri III, recogn. H. Keil. — Wetzel, Allgemeine Himmelskunde. — Philostrati opera ed. C. L. Kayser 2 voll. — Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. 1. — Gardthausen, Augustus und seine Zeit, I. II. 1. — Aus deutschen Lesebüchern. Herausgegeben von Dietlein u. A. Bd. 1 und 2. —

Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Geographi Graeci minores. Rec. Car. Müller. Vol. I und II. — Oratores Attici graece cum translatione reficta a Car. Müllero. Vol. III. — Isocratis Orationes et epistolae recogn. J. G. Baiter. — Schwanert, Hilfsbuch zur Ausführung chemischer Arbeiten. — Steiner, Die zwölf kleinen Propheten. — Dillmann, Hiob. — Weisser, Bilderatlas zur Weltgeschichte. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Lippmann, Geschichte des Zuckers. — Martus, Raumlehre für höhere Schulen. — Demosthenis orationes, 3 voll. Editio IV curante F. Blass. — Schenkl, Xenophontische Studien, Heft 1. — Lorenz, Genealogischer Hand- und Schulatlas. — Kohlrausch, Leitfaden der praktischen Physik. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen; Ordnung der Reifeprüfungen und Abschlussprüfungen, 1891.

III. Geschenke. Von den Herren Verfassern: Kriegsberichte des Feldmarschalls Ernst Albrecht v. Eberstein. 2. Auflage. — Beschreibung der Kriegsthaten des General-Feldmarschalls v. Eberstein. Bearbeitet von L. F. Freiherrn v. Eberstein. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 37. Pommern 11. — Von der Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Altertumskunde: Fabricius, Urkunden und Kopien des Klosters Neuenkamp. — Baltische Studien, Jahrgang 41. — Monatsblätter, Jahrgang 1890 und 1891.

B. Schüler-Bibliothek.

Da diesmal der ganze Bestand dieser Sammlung statt der Abhandlung diesen Nachrichten voraufgeschickt ist, kann von der Mitteilung des Zuwachses an dieser Stelle abgesehen werden.

C. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Durch Ankauf: 1 Normalstimmgabel. — 4 verschiedene Telephone. — 1 Mikrophon. — 1 Mikrophon mit Induktionsrolle. — 2 eiserne Stative mit Zubehör. — 2 hölzerne Retortenhalter. — 1 Element nach Daniell. — 2 Elemente nach Bunsen. — 1 Chromsäure-Element. — 2 Quetschhähne. — 1 Spatel aus Nickel. — 1 Terquembrenner. — 1 Kompass in Cardanschem Ring. — 1 Satz Gewichte. — 1 Maximum- und Minimum-Thermometer. — 2 elektrische Klingeln. — 1 Blitzröhre. — 1 elektrisches Glockenspiel. — Verschiedenes Handwerkzeug. — Verschiedene Chemikalien. — Spirituspräparate, darstellend die Entwicklung verschiedener Tiere (Grasfrosch, Kammmolch, Goldkäfer, Küchenschabe, vierfl. Wasserjungfer, Schmeissfliege, Köcherfliege, Ameisenlöwe und gem. Bandwurm). — 1 zerlegt. Flusskrebs.

Durch Schenkung: 1 Hornissennest, geschenkt von Weste. (Ib). — Mehrere Kokons des Seidenspinners, geschenkt von Töpffer (IIa). — 1 Reiher, geschenkt von Teschke (IIb). — Gehörknöchel des Menschen, geschenkt von Lewinsky (IIIa). — 1 langohrige Fledermaus, geschenkt von Bruse (IIIa). — 1 weisse Ratte, geschenkt von Krause (IV). — 1 Büffelhorn, geschenkt von Richter (IV). — Zweig eines Kaffeebaumes, geschenkt von Mahnkopf (IV). — 1 Taube, 1 Sumpfschildkröte und einige Korallenstückchen, geschenkt von Parsenow (V). — Eine umfangreiche Sammlung von Eiern, darunter solche von grosser Seltenheit, ist der Anstalt durch den Sanitätsrat Herrn Dr. Starck, früher in Demmin, jetzt in Sachsa am Harz, zum Geschenk gemacht worden, worüber genauere Mitteilung im nächsten Bericht.

Ich benutze diese Gelegenheit ihm, wie allen übrigen Geschenkgebern, auch an dieser Stelle den schuldigen Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Stadtgymnasiums (begründet 4. Januar 1876), welches in der letzten Nachweisung 14686,$_{65}$ Mark betrug, hat in dem Jahre 1891 einen Zuwachs gehabt von 322,$_{65}$ Mark, ist somit gestiegen auf 15009,$_{30}$ Mark. Aus dieser Kasse erhielten 4 Witwen Unterstützungen von je 148 Mark. Kassenführer war der Professor Dr. Eckert. Das Vermögen dieser Stiftung hat kurz vor dem Schluss des Schuljahres noch eine erhebliche Vermehrung erfahren dadurch, dass ihr von einem hiesigen Arzte, dessen Söhne ihre Schulbildung auf unserer Anstalt erhalten haben, nachdem der letzte dieser Söhne das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife verlassen, eine Summe von 1000 Mark überwiesen wurde.

Für diese Förderung der so segensreich wirkenden Stiftung sei auch hier dem edelmütigen Geber aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Stiftungen zur Unterstützung von Schülern besitzt das Stadtgymnasium leider noch nicht. Dagegen sind dem Unterzeichneten mehrfach und zum Teil schon seit längerer Zeit von Freunden und Wohlthätern der Jugend mitunter erhebliche Beträge übergeben worden, aus denen teils früheren Schülern das Studium auf der Universität erleichtert, teils bedürftigen und notleidenden Schülern Zuwendungen gemacht werden konnten, die ihnen den weiteren Besuch der Schule ermöglichten. Der schuldige Dank dafür sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

Freischule wird bis zu 5% der Schülerzahl der ganzen Anstalt einschl. der Vorschule von dem Magistrat gewährt, wenn die Bedürftigkeit des Schülers zweifellos ist und derselbe sich durch Fleiss, sittliche Führung und gute Leistungen auszeichnet. Schülern der Vorschule wird Freischule nicht bewilligt; Schülern der unteren Klassen nur in besonders von dem Lehrer-Kollegium zu begründenden Fällen. Gesuche um Freischule sind zu richten an den Magistrat.

Von dem Stipendienfonds für Studierende des höheren Gewerbestandes sind die Zinsen eines Kapitals von 6000 Mark zur Zahlung des Schulgeldes (teilweise oder ganz) für solche in Stettin ortsangehörige Schüler der oberen Klassen hiesiger höherer Bildungsanstalten bestimmt, welche sich dem höheren Gewerbestande widmen wollen, dazu nach dem Urteile des Direktors auch besonders befähigt sind, denen es aber an den zureichenden Mitteln fehlt, um den Schulkursus durchzumachen. Gesuche sind zu richten ebenfalls an den Magistrat.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Alle Schüler, welche bisher Freischule genossen haben, müssen zu Beginn eines jeden Halbjahres, wenn sie diese Vergünstigung weiter geniessen wollen, das letzte Vierteljahrszeugnis, entweder in der Urschrift oder in einer vom Unterzeichneten zu beglaubigenden Abschrift an den Magistrat einreichen. Ebenso ist allen Gesuchen um Freischule das letzte Zeugnis beizulegen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt den 20. April, vormittags von 10 Uhr ab, die der Vorschüler von 11 Uhr ab, beides im Konferenzzimmer der Anstalt (Grüne Schanze 8). Vorzulegen ist der Geburts- bezw. Taufschein, der Impfungs- bezw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule.

In die oberen Klassen können bei der andauernden Ueberfüllung derselben neue Schüler auch diesmal nicht aufgenommen werden.

Der Direktor des Stadtgymnasiums

Prof. H. Lemcke.